**Note taking and reporting**

Probediktat (1 Minute, 174 Silben)

Obwohl die Stadtbevölkerung in den letzten Jahrzehnten zugenommen hat, wurde der verfügbare Wohnungsbestand nicht ausreichend durch neue Wohnungsbauprojekte ¼

ergänzt. Infolgedessen mangelt es weltweit in unseren Großstädten an bezahlbaren Wohnungen, sei es Privat- oder Mietwohnungen. Was sind nun die Folgen ½

eines solchen weltweiten Wohnungsproblems? Erstens werden die Preise steigen, sowohl die Kaufpreise von Häusern als auch die zu zahlenden Mieten. In der Folge werden ¾

viele berufstätige Familien Schwierigkeiten haben, bezahlbaren Wohnraum zu finden, auch weil sie sich oft nicht für eine Hypothek qualifizieren. So

1 Minute 174 Silben

wird das Wohnen am Ende ein politisches Thema.

Wettbewerbsdiktat

(9 Minuten, 1940 Silben, 162 bis 278 Silben)

**Das weltweite Wohnungsproblem**

1. Die aktuelle Situation auf dem Wohnungsmarkt

Der Begriff "weltweites Wohnungsproblem" taucht gelegentlich in den ¼

Nachrichten auf und fordert die Aufmerksamkeit. Dieser Begriff weist auf die angespannte Lage auf dem Wohnungsmarkt in den Großstädten der Welt, wo Wohnungsnot ½

bei gleichzeitig stark sinkender Bezahlbarkeit von Wohnraum herrscht. Konkret weist der Begriff darauf hin, dass in diesen Großstädten für die vielen Wohnungssuchenden, ¾

wie zum Beispiel erwachsene Kinder, die noch bei ihren Eltern leben, zu wenig Häuser zur Verfügung stehen. Und auch, dass sich die zum Verkauf *1 Minute 162 Silben*

oder zur Miete angebotenen Häuser für den durchschnittlichen Wohnungssuchenden oft als zu teuer erweisen. Eine Stadt wie Hongkong hat einen der teuersten ¼

Wohnungsmärkte, wo der Preis für eine bescheidene Wohnung mehr als das 20-fache des jährlichen Haushalteinkommens beträgt. Sozialwohnungen sind zwar vorhanden, ½

aber bieten keine direkte Lösung, da es für Wohnungssuchende eine Wartezeit von fünf bis sechs Jahren gibt. Solche langen Wartezeiten gelten auch ¾

für Sozialwohnungen in anderen Großstädten. Die Folge ist, dass junge Wohnungssuchende, die am Anfang ihrer Karriere stehen und wenig verdienen, *2. Minute 174 Silben*

gezwungen sind, in regionale Städte zu ziehen, um auf dem Wohnungsmarkt eine Chance zu haben. Da sie ihren Arbeitsplatz in der Großstadt haben, vergrößert sich die Distanz ¼

zwischen Wohn- und Arbeitsort erheblich, sodass sie lange Fahrtzeiten zwischen beiden Standorten in Kauf nehmen müssen.

2. Ursachen des tatsächlichen Wohnungsproblems ½

In den letzten Jahrzehnten ist die Weltbevölkerung deutlich gestiegen. Vor allem in den Großstädten ist die Bevölkerung gewachsen, auch weil eine Abwanderung in diese ¾

Städte stattfindet, in denen es ein breites Beschäftigungsangebot gibt. Infolgedessen ist auch die Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum in den Großstädten der Welt gestiegen. *3. Minute 186 Silben*

Was in dieser Situation nicht hilft, ist die Tatsache, dass der verfügbare Wohnungsbestand -- die zum Kauf oder zur Miete angebotenen Häuser -- nicht nur zu klein, sondern auch oft zu teuer ¼

ist, um die wachsende Nachfrage zu decken. Obwohl diese Tatsache allgemein anerkannt ist, ist die Wohnungsbauleistung nach wie vor nicht in der Lage, den Wohnbedarf einer wachsenden ½

Stadtbevölkerung zu decken. Kurzum, die tatsächliche Wohnungsnot wird durch neue Wohnungsbauprojekte nur unzureichend ergänzt. Eine Erklärung für diesen Umstand ist, dass es ¾

an privaten oder staatlichen Initiativen mangelt, um Bauprojekte zu starten. Man muss aber auch erkennen, dass in diesen dicht besiedelten Städten kaum geeignetes Bauland *4. Minute 198 Silben*

zur Verfügung steht. Darüber hinaus erschweren restriktive Vorschriften lokaler Behörden, zum Beispiel in Bezug auf die Umwelt, die Erlangung der erforderlichen Baugenehmigungen.

1. ¼

 Was sind die direkten Folgen der Wohnungsnot?

Eine unmittelbare Folge der Wohnungsnot, die zum Wohnungsproblem beiträgt, ist, dass Häuser immer teurer werden. Aufgrund der Wohnungsknappheit in ½

den USA sind die Hauspreise dort beispielsweise seit dem Jahr 2000 um fast 40 Prozent gestiegen. Die Möglichkeit, Wohnraum durch den Kauf eines Hauses zu erwerben, geht für bereits viele Wohnungssuchende ¾

in den großen Städten in Rauch auf. Angesichts ihres begrenzten Budgets ist dies für sie keine Option mehr. Die genannten Preiserhöhungen gelten auch für den Mietpreis von Häusern. *5. Minute 210 Silben*

Dies ergibt sich aus der Tatsache, dass der Wohnungsmarkt in vielen Ländern ein freier Markt ist, auf dem Angebot und Nachfrage aller Arten von Wohnungen, Mieten oder Kaufen, zusammenkommen. Auch der Erwerb eines ¼

Eigenheims wird heute für viele berufstätige Familien unerschwinglich. Wie ebenso auch ein Mieter, der 40 Stunden pro Woche arbeitet und den Mindestlohn erhält, sich noch nicht einmal eine Dreizimmerwohnung ½

leisten kann. Das Wohnungsproblem wird in unserer Zeit zu einem politischen Thema, das im Parlament diskutiert wird, in Presse, Radio und Fernsehen Beachtung findet und auch bei Wahlen eine Rolle ¾

spielt. Im Jahr 2011 trug beispielsweise ein öffentlicher Aufruhr über die steigenden Immobilienpreise in Singapur zum damals schlechtesten Wahlergebnis der Regierungspartei bei.

4. Was sind *6. Minute 227 Silben*

 die langfristigen Folgen einer Wohnungsnot?

Aufgrund einer anhaltenden Wohnungsnot, samt immer höheren Immobilienpreisen, könnte der Zugang zu Wohneigentum nur wenigen Menschen vorbehalten sein, die über genügend ¼

Geld verfügen, um sich ein Eigenheim zu kaufen. Dies würde zu einer Trennlinie innerhalb der Gesellschaft führen, die die soziale Ungleichheit zwischen einer Minderheit von Wohnungseigentümern und einer Mehrheit von ½

Mietern andeutet. Die Mehrheit, die von der Anmietung eines Hauses abhängig bleibt, müsste hohe Mieten zahlen, da die Mieten, ebenso wie die Hauspreise, bei Wohnungsknappheit hoch bleiben werden. Die Zahlung einer hohen Miete ¾

belastet jedoch das Einkommen der Menschen und macht es unumgänglich, andere Ausgaben zu kürzen. Dies wiederum würde ihre Lebensqualität im Allgemeinen beeinträchtigen. Zudem machen hohe Mieten es den *7. Minute 244 Silben*

meisten Menschen unmöglich, ein Anfangskapital anzusparen, um sich doch noch ein Eigenheim kaufen zu können, diesmal unter Beantragung eines Hypothekendarlehens. Natürlich bringt ein Hypothekendarlehen während der Laufzeit finanzielle ¼

Belastungen mit sich. Schließlich werden hohe Wohn- und Hypothekenkosten im Allgemeinen die Kaufkraft einer Bevölkerung in Bezug auf die Konsumausgaben verringern. Diese Tatsache wird sich wiederum negativ auf die Volkswirtschaft ½

des Landes auswirken und letztlich zu einer Verlangsamung seines Wirtschaftswachstums führen.

5. Lösungen für das tatsächliche Wohnungsproblem

Um das Wohnungsproblem zu lösen, ist es notwendig, dass für Wohnungssuchende in den Großstädten ¾

in ausreichendem Maße bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung steht. Das heißt: bezahlbarer Wohnraum für eine Stadtbevölkerung mit niedrigem und mittlerem Einkommen. Um dieses Ziel zu erreichen, sollten die zuständigen städtischen  *8. Minute 261 Silben*

oder nationalen Behörden entsprechende Wohnungsbaumaßnahmen wie die oben genannten sozialen Wohnungsbauprojekte initiieren. Darüber hinaus sollten die städtischen oder nationalen Behörden Bauplätze unter strengen ¼

Bedingungen vergeben, damit Wohnungen gebaut werden, die den Bedürfnissen der Wohnungssuchenden entsprechen. Die Förderung der Umwandlung leerstehender Gebäude in Wohngebäude ist eine weitere Aufgabe für die Behörden. Um die Menschen ½

zum Kauf ihres ersten Eigenheims bei solchen Projekten anzuregen, sollten ihnen günstige Bedingungen angeboten werden, die ihre Lebenshaltungskosten senken. Schließlich ist es hilfreich, dass die Behörden Maßnahmen ¾

zur Mietpreisbremse treffen, um die Mieter vor Mieterhöhungen zu schützen. Der Bausektor selbst sollte zur oben genannten Wohnungsaufgabe beitragen, indem er erfolgreich Wege zur Steigerung seiner Produktivität und gleichzeitigen Verbilligung seiner Bauprozesse entwickelt. *9. Minute 278 Silben*

Musterprotokoll (2 Seiten)

**Das weltweite Wohnungsproblem** *Max. Gutschriftpunkte*

1. Die aktuelle Situation auf dem Wohnungsmarkt (18 Punkte)

1.a Der Begriff „weltweites Wohnungsproblem“ bedeutet 2

1.b dass es in den Großstädten der Welt zu wenig Häuser gibt 4

1.c und dass diese Häuser für durchschnittliche Wohnungssuchende

 oft zu teuer sind. 4

2. Sozialwohnungen haben lange Wartezeiten. 2

3.a Junge Wohnungssuchende werden nach regionalen Städten

 gezwungen; 4

3.b das bedeutet lange Fahrtzeiten zwischen Wohnung und Arbeitsplatz. 2

2. Ursachen des tatsächlichen Wohnungsproblems (18 Punkte)

1. Bevölkerungswachstum hat die Wohnungsnachfrage erhöht. 2

2. Der verfügbare Wohnungsbestand entspricht nicht der wachsenden

 Nachfrage. 4

3.a Die Wohnungsnot wird unzureichend ergänzt 4

3.b durch neue Wohnungsbauprojekte, 2

3.c wegen unzureichender Initiativen zum Bauen 2

3.d fehlendes Bauland 2

3.e und restriktiver Regelungen. 2

3. Was sind die direkten Folgen der Wohnungsnot? (20 Punkte)

1. Häuser werden immer teurer. 2

2.a Erwerb von Wohnraum durch den Kauf eines Hauses 4

2.b ist für viele Wohnungssuchende keine Option mehr. 4

3.a Auch das Mieten einer Wohnung wird unerschwinglich 4

3.b für viele berufstätige Familien. 2

4. Das Wohnungsproblem wird zu einem politischen Thema. 4

4. Was sind die langfristigen Folgen einer Wohnungsnot? (20 Punkte)

1.a Der Zugang zu Wohneigentum könnte nur wenigen vorbehalten sein, 4

1.b dabei soziale Ungleichheit innerhalb der Gesellschaft markierend. 2

2.a Die Mehrheit müsste hohe Mieten zahlen, 2

2.b eine finanzielle Belastung, die ihre Lebensqualität beeinträchtigt 4

2.c und Sparen für das Eigenheim unmöglich macht. 2

3.a Hohe Wohn- und Hypothekenkosten reduzieren die Konsum-

 ausgaben, 4

3.b dadurch schließlich das Wirtschaftswachstum verlangsamend. 2

5. Lösungen für das tatsächliche Wohnungsproblem (24 Punkte)

1.a Es muss ausreichend bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung stehen 2

1.b für eine städtische Bevölkerung mit niedrigem und mittlerem

 Einkommen. 4

2.a Behörden sollten einen solchen Wohnungsbau veranlassen, 2

2.b Bauplätze unter strengen Bedingungen zuweisen, 2

2.c die Umwandlung leerstehender Gebäude in Wohngebäude fördern, 4

 2.d Erstwohnungskäufern günstige Bedingungen bieten, 2

2.e Maßnahmen zur Mietpreisbremse ergreifen. 2

3.a Der Bausektor sollte die Produktivität steigern 4

3.b und Bauprozesse verbilligen. 2

 (Max. 100 Punkte)